



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft



Vielfältige Zürcher Gewässer

Künstliche Steilufer



Geeignet für:
Stehgewässer



Fliessgewässer

Beschreibung

Bei natürlich verlaufenden Fliessgewässern entstehen durch die Kraft und Dynamik von Hochwassern immer wieder neue Erosionsstellen an Ufern bis hin zu steilen Prallufeln. Gemeinsam ist solchen Erosionsstellen und Prallufeln, dass sie senkrecht und vegetationsfrei sind. Steilufer können vielerorts auch künstlich als Uferabstiche oder Sandschüttungen geschaffen werden.

Ökologische Bedeutung

Heutzutage sind die meisten Fliessgewässer kanalisiert, verbaut und lassen keine Dynamik mehr zu. Deswegen sind natürliche Steilufer, welche den Eisvögeln und Uferschwalben als Nistplätze dienen, nur noch selten anzutreffen. Maschinell abgestochene Uferpartien, künstliche Wände mit integrierten Nistkästen für Eisvögel oder grosse aufgeschüttete Sandhügel, in welche Uferschwalben ihre Niströhren graben können, bieten Ersatz. Von vegetationsfreien, steilen Uferabschnitten profitieren auch Bienenfresser und erd-nistende Wildbienen.

Idealer Standort



- Uferabschnitte, die auch ohne Uferverbauungen gefahrlos erodieren oder oberflächlich abgetragen werden dürfen
- Stellen, an denen natürlicherweise die Uferböschung abrutscht und die darum vegetationsarm sind
- Uferabschnitte, an denen regelmässig Eisvögel oder Uferschwalben beobachtet werden oder in der näheren Umgebung vorkommen
- Sandschüttungen werden an flachen Stellen oder als Vorschüttung vor Terrainerhöhungen angelegt.



- Nicht an Uferabschnitten mit Bauten und Anlagen, die unbedingt vor Hochwasser und Ufererosionen geschützt sein müssen
- Nicht an Uferabschnitten oder Stellen mit wertvoller Vegetation

Zielarten

Eisvogel



Uferschwalbe



Bauweise

Uferabstiche werden entweder durch senkrecht abtragen von Bodenmaterial in schrägen Böschungen mittels Bagger geschaffen oder durch Entfernen der Vegetation (z. B. Brombeeren, Efeu) freigelegt. Bei der Erstellung muss unbedingt auf bestehende Infrastruktur wie Leitungen oder Wege geachtet werden. Kleinflächige Steilufer können von Hand mit einem Spaten abgestochen werden. Wo keine geeigneten Böschungen vorhanden sind, können künstliche Wände für Eisvögel gebaut werden. Bei Uferabstichen ist auf eine Mindesthöhe von 1,5 Metern zu achten, damit die Nester vor Fressfeinden geschützt sind. Ist genügend Platz verfügbar, kann man eine **Sandschüttung** für Uferschwalben schaffen. Dabei wird eine Sandschüttung aus speziell stabilem, aber nicht hartem Sand erstellt, senkrecht abgestochen und von Vegetation freigehalten. Fressfeinde dürfen nicht zu den Nestern gelangen. Darum werden Sandschüttungen oft mit Elektrozäunen oder dichtem Dornengebüsch eingerahmt. Für die Planung und Umsetzung sollten Fachpersonen hinzugezogen werden.

Unterhalt und Pflege

Uferabstiche und aufgebaute Wände müssen von überwuchernder Vegetation freigehalten werden, sonst nutzen sie die Vögel nicht mehr als Nistplatz. Uferschwalben graben jedes Jahr neue Nester, darum werden die Wände bei Bedarf neu abgestochen. Unterhaltsarbeiten unbedingt ausserhalb der Brutzeit durchführen.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten richten sich nach der Grösse und Zugänglichkeit der Fläche und der Art der Massnahmen. Das Abstechen von Uferböschungen von Hand ist die kostengünstigste Variante (wenige Franken), während der Einsatz eines Baggers einige hundert Franken pro Abstich kostet. Der Bau einer künstlichen Eisvogel-Wand kostet zwischen 20'000 und 50'000 Franken pro Wand. Sandschüttungen für Uferschwalben kosten ca. 125 Franken pro m² Wandfläche.

Im Förderprogramm «Vielfältige Zürcher Gewässer» können Sie ein Gesuch im Bereich «Strukturen» einreichen.

Weitere Informationen

Weiterführende Literatur, Webseiten und Informationen zu dem Thema finden Sie [hier](#) unter Merkblätter.